

Sportverbände lobbyieren für die Jugend

Corona-Massnahmen Eigentlich dürften Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre im Verein trainieren. Doch das kantonale Sportamt fand heraus, dass 28 Baselbieter Gemeinden ihre Sportanlagen geschlossen haben.

Daniel Aenishänslin

«Es ist immerhin eine Verbesserung der aktuellen Lage», sagt Pascal Buser. «Wir interpretieren die Lockerungen so, dass ab dem 1. März Jugendliche bis 18 Jahre wieder Trainings und Wettkämpfe durchführen können.» Buser, Präsident der IG Baselbieter Sportverbände, hofft auf mehr. Am liebsten hätte er es gesehen, dass alle Jugendlichen bis 20 Jahre ab März uneingeschränkt hätten trainieren können. Geht es nach ihm, ist ab April wieder jeglicher Breitensport für alle Altersklassen möglich.

Es ist eine Art Tauziehen im Gang. Ein Tauziehen um mehr Möglichkeiten. Denn derzeit ist aufgrund der Corona-Massnahmen das Vereinstraining auf Sportanlagen und -hallen für Jugendliche über 16 Jahre verboten. Bereits am 9. Februar gelangte die IG Sport Schweiz, der die IG Baselbieter Sportverbände angehört, an das Bundesamt für Sport. «Die Einschränkungen durch die Covid-19-Krise belasten die Jugendlichen enorm», schreibt der Vorstand um Präsidentin Josy Beer. Der Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen sei eine zentrale Entwicklungsaufgabe im Jugendalter. Ein Grundbedürfnis, das die Sozialisation unterstütze.

All dies sei nicht mehr möglich: Andere Menschen kennen lernen, sich vom Elternhaus ablösen, Konflikte austragen, sich in sozialen Kompetenzen üben, sich austoben und Dampf ablassen. Es fehle der Ausgleich zum Alltag.

Die Sache mit der Psyche

Die IG Sport Schweiz tauschte sich offenbar mit dem Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz aus, was sie in ihrem Drängen auf Lockerungen bestärkt hat. Es sei zu einer «signifikanten» Zunahme von Einweisungen in die Kinder- und Jugendpsychiatrie gekommen, auch von notfallmässigen. Auf



Im Dezember 2018 konnten Mitglieder des Schwimmclubs Gelterkinden das umgebaute Hallenbad einweihen. Diesen Winter ist die Sporteinrichtung geschlossen, auch für Vereine.

der anderen Seite würden Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Freizeit trotzdem versuchen, sich zu treffen. Allerdings ohne Schutzkonzepte.

Pascal Buser sieht noch weitere Probleme. Zum Beispiel jene der Vereine. «Aus sportlicher Sicht wird es für die Vereine eine Herausforderung werden, dass ihre Mitgliederzahlen bestehen bleiben», sagt er. Es sei schwer abschätzbar, ob sich einige nun vom Sport abwenden, anderen Hobbys nachgehen oder ganz

einfach mehr Freizeit für sich geniessen würden. «Sie zu motivieren, wird die grosse Aufgabe der Vereine sein», so Buser.

Landrat Markus Graf (SVP) hat das Anliegen der IG Baselbieter Sportverbände vor den Regierungsrat getragen. Graf, selbst im Vorstand des Verbunds, nutzte die Fragestunde der Landrats-sitzung dazu. Er wollte wissen, welche Gemeinden ihre Sportanlagen geschlossen haben und wie diese motiviert werden könnten, die Anlagen für unter 16-Jährige

wieder zu öffnen. Zudem fragte er nach, ob das Sportamt Basel-land oder eine andere Dienststelle eine vermittelnde Rolle einnehmen könnte.

Das Beratungsangebot ausgebaut

Die Sportdirektion teilte unter anderem mit, dass 28 Baselbieter Gemeinden ihre Sportanlagen geschlossen hätten. Das gehe aus einer Umfrage des Sportamts hervor. Der Regierungsrat begrüsse es, wenn Gemeinden ihre

Anlagen für den U-16-Vereinsbetrieb öffnen würden, respektiere aber auch, dass sie im Rahmen ihrer Lagebeurteilung die Sportanlagen ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts schliessen würden. Das Sportamt habe seit Ausbruch der Pandemie seine Beratungsleistungen substanziell ausgebaut.

Generell lade der Regierungsrat die Bevölkerung ein, so oft wie möglich und unter Einhaltung der geltenden Vorgaben im Freien Sport zu treiben.

Mit der Antwort des Regierungsrats zeigt sich Pascal Buser zufrieden. Sicherlich hilfreich sei es, dass man in Markus Graf einen Landrat in den eigenen Reihen habe. «Das öffnet den Zugang zur Politik», begründet er.

Von den Gemeinden habe er kein direktes Feedback erhalten. «Sie sollten meiner Ansicht nach die Weisungen des BAG nicht zusätzlich verschärfen», sagt Buser: «Ich sehe keine Argumente für eine Schliessung der Sportanlagen.»